



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

XXXVII. Eine alte Notiz über einige in der Mark Brandenburg lebende merkwürdige Personen vom Jahr 1496.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

pow, hat uns angezeigt, daß er willens nachmahls sein Lehn bey euch zu suchen und zu fordern, Uns derhalben unterthäniglich angesehen bittende, daß wir ime gegen euch muchten vorschreyben, das wie denn ime nicht wilsen zu wegern, Synnen demnach mit güdlichen vleifs, daß Ir wollet genanten Düpowen, unfern Diener, seine güter, so feyne voreldern von euch hern zu Potleyft zu Lehn getragen, an lenger uffhalten leihen, Euch der Pilligkeit nach erzeigen, als wir nicht zwyfeln thun werdet, sint wir gegen euch mit gunftiglicher Wilfahung zu beschulden geneigt. Datum Wiftock Montags nach corporis Christi Anno 1496.

Denn Edelen unfern freundtlichen Lieben Ohmen, Swegern und getreuen herren Jasper, herr Wedigo und herr Otten, Samt allen andern gewettern und gebrüdern, den Genfen, here zu Putlitz, samptlich und sonderlich.

Nach Spener a. a. D. S. 904.

XXXVII. Eine alte Notiz über einige in der Mark Brandenburg lebende merkwürdige Personen vom Jahr 1496.

Nach Ghades gebohrt Veerthein hundert unde in Sös unde Negentigsten Jahre hebbe ick hanfs Buckholt, Gyfsen sone, von dem Schadewachten, gebüwet dit hues unde twee Jahr tovorne de dörnze unde myne huusfraw heith Alheit, eine dochter hanf Lüderitzen, unde hebbe met eer gehat viif dochter na einander, alfe Catharinecken, Annecken, Catharinecken de middelste nu Tho diser tydt am leben von yf, ock hebbe ick eenen Stiefähne, der hieth Magister Johannes Brunkow und ifs gepromoveret tho Lipzig in artibus Magister, also he een unde twintig Jahr alt was. Myn Vader Gyfse Buckholt hadde drey Söhne, Als Ern Matthias, hanfs unde Gyfse, unde Myn Vader was een Mahn by siene achtentigh Jahren oldt. Unse moder zeeliger de heth Anna unde was eenes van Kotchten dochter. Unses Vaders moder zeliger heeth Elifabeth und was eines Ballenstedes dochter tho Osterholte. De furste des Landes ifs de dorchtlichtige hochgebohrne furst unde Here, Ern Johannes, Marggrave tho Brandenburg, vnd Churfürste etc., myn gnadigste here, eyn sohn Marggrave Albrechts unde deselwe Marggraff hanfs hedde hertog Wilhelms dochter tho döringen genohmet, Margaretha, da hadde he meth twee zone, alfe Marggrave Jochim unde Albrecht, von Bifchopen, Graffen unde heren te befethen syn under den furstendohm von Brandenborgh synt de Ehrwerdighe yn Gott vater Otto Bifchoff tho Havelberghe, een von Konigsmarck gebohren, Joachim, Biscopp tho Brandenburg, een von Bredow gebohren, unde de Eddelen und wohlgebohrne Johannes unde Jacob, gebrodere, Grawen von Lindow, heren tho Rupprien unde Mockern, Johann, Güntzel, Balhafar unde henning, gebroder, Jesper und Achim Ganfs, heren to Potliff, Ervmarschalcke der marcke tho Brandenburg, des fürsten hoffmahn in der Oldenmarke ifs fritze van der Schulenborgh. Van Dohmheren tho Stendal synd Johannes Benedicti Probst im geistlichen Rechte Doctor, Ern hinricus Belitze, Deecken, Ern frederick von Lütendorpp, Ervschencke, unde der Capitel alfe halberstadt unde Stendell, Senior Ern hermannus Pywerling, Ern Albertus Klitzing, Ern hermannus Vote Scolasticus, magister Johannes Buckholdt, Ern Casparus Puel, Ern Albertus von der Schulenborg, Ern Mathias Buckholdt myn Broeder, Errn Simon hecht, Errn Matheus Moring, Errnheningus Klötze. Im rade synd henricus Buckholt unde hans Buckholt Borgemeister, Radmanne Jacob, Brache, Clawes Molre, Wilcke fugge, hans Schonhufe, hans Castiel, hanfs Buckholt, Gyfsen sohne, Merten Moring, Merten Grunkow, hanfs Kolck unde steffen Lüderitze, de da ifs een Broder myner huesfrawen. In den sulven Jahre in der Vasten Brack de Elve uth, iegen Kokelitze unde oock twi-

schen werben und Zeehufen unde an jenner syde der Elwe an villen Enden. Unde wenn de Elwe so auch wert uth gebracken, so hedde dat Schocreyfs von upstauffens halven de borg tho Sando wmmegeworpen, de hovetmann, de darop wafs, der togh met synen wywe unde kinder von de borg unde tog to Sandow up den pfarrhoff so lange, dat de Elwe weder vyel. Musten de Landt met sammt unde hülpe der Städte also de von werben, zeehufen unde Osterborg eenen nyen dieck uthryden und macken. De mester de dit hufs Buvete, de heth Clawes Arendts unde myne gude nabers synt ladewich Mornigk unde wilhelm Caisel. Actum ut supra des XVIten dages der Manden May.

Requiescant in pace Amen.

Zettel, der in einem alten Hause zu Stendal gefunden ist, nach Spencers Abschrift.

XXXVIII. Versöhnung der Edlen Herrn zu Putlitz mit den Herrn von Grävenitz wegen einer geführten Fehde, v. J. 1498.

Wir Johans, von Gottes Gnaden Marggraß zu Brandenburgk und Churfürst etc., bekennen etc., Als sich so lange Zeit zwischen den Edlen unsern Räten und lieben getreuen Johan Baltzer, Guntzel, hennigk, Achim und Baltzer den Gänßen, herre zu Putlitz, gebrüder und Vettern, eins, und heinrich Grewenitz zu Lösensrode edliche irrungen gehalten, daraufs Vede, Brand und nahm entstanden, daß Sie der würdige unser Rath und lieber getrewer von Schlabendorff, meister Sanct Johans Ordens, und Sigismund ^{Grever} Grever, Doctor und Cantzler, aufs unsern sondern befählig mit beyderseits ihren guten willen und wilsen gutlichen mit einander entschieden haben, wie hernacher folget. Als der genanter heinrich Grewenitz bey seinen Veterlichen erbe und Lehen, die ehr von den herren von Putlitz zu Lehen hatt und haben soll, bisshero besessen und gebraucht hatt, der sich hinführo gebrauchen soll und magk von dem herren von Putlitz ungehindert, Sollen auch den Glocken Werder mit einander theilen und durchgrauen lasen, damit jegliches Part wilsens haben magk, wie weit er sich des zu gebrauchen, und dagegen soll die Vehde gantz abgestellt und aller schade, irrungge beschwere, Muhe und Arbeit, so die genante herre von Putlitz vnd Grewenitz in Solche Vehde geduldet vnd geleden haben, ob gegen einander auffgehoben vnd Solch irrung vnd zweitracht, So sich zwischen ihnen vnd alle denjenigen, die de Sache allenthalben zu thun gehabt, verwaht und darut verdacht, gantz gericht und entscheiden. Doch vnshedlich den tausend Reinischen Gulden, die den herrn van Putlitz durch den hochgebohren fursten, herren heinrich den eltern, hertzog zu Braunschweich und Lüneburgk, vnserm lieben Ohm, den herrn von Putlitz vnd ihren Vnterthanen Brands und nahm halben von den hochgebohrnen fursten vnsern lieben ohmen, herren Magnus und herre Baltzars hertzog zum Meckelburgk vnterthanen, die bey gedachten nahm und brand gewesen vnd mit gethan inhalt des Recefs darvber aufgangen, zu bezahlen zu gesprochen vnd gunglich verbörgett Sein, die vor allen Dingen den herrn und den ihren Solle bezallt werden.

Ob sich auch begebe, daß die genante herrn von Putlitz vnd heinrich Grewenitz oder ihre vnterthanen und verwanthen hinfür mit einander irrig wurden, als den sollen Sie mit der Thatt gegen einander nichts furnehmen, Sondern sich in glich vnd recht gnuge, und ein partt dem andern gegen den feinen gnugliches rechtens verhelffen oder verhelffen lasen, daß Sie allenthalben angenommen und die benante herre von Putlitz und Sonderlich herr Johann vor Seinen Bruder hennigk vnd heinrich Grewenitz Stett, vest vnd vnverbrochlich alles mit handgebender trew zugesaget und angelobett. Des zum vrkundt vnd mehrer Sicherheit haben wir Jeglich partt gleichlautent einen recefs gegeben mit